

Ein Brief Christi sein

2. Korinther 3,1-3: *"Fangen wir wieder an, uns selbst zu empfehlen? Oder brauchen wir etwa wie gewisse Leute Empfehlungsbriefe an euch oder von euch? Unser Brief seid ihr, eingeschrieben in unsere Herzen, erkannt und gelesen von allen Menschen; von euch ist offenbar geworden, daß ihr ein Brief Christi seid, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind."*

Wir alle wollen Gott gefallen und haben ein Verlangen, ein Brief Christi zu sein. Gottes Prophet für unseren Tag sagte sehr wichtige Bemerkungen darüber. Bitte lies sie aufmerksam:

Ihr wißt, auch wenn wir es nicht gerne glauben wollen, doch in allem, was wir tun, beeinflussen wir jemand anderen. Ich predige viele Male bei Beerdigungen. Und ich versuche nie, all zu viel über die Person zu sagen, die hinübergegangen ist, denn es ist nicht nötig, es zu sagen. Das Leben des Mannes oder der Frau, wer es auch gewesen sei, was er oder sie gelebt hat, wird lauter zu der Versammlung sprechen als alles, was ich über sie sagen könnte. Ich würde nie ihre Meinung verändern. Ihr Leben sprach, was sie waren.

So wissen wir nie gerade, was wir tun, welchen Einfluß auf andere dadurch ausgeübt wird. Die Bibel sagt: "Wir sind geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen." Das heißt, dein Leben liest sich so laut für die Öffentlichkeit bis dein Zeugnis, wenn es im Gegensatz zu deinem Leben ist, ohne Auswirkung ist. Was du in deinem Innersten bist, das lesen die Menschen; nicht so sehr, was du sagst, sondern was du bist. Du kannst jemanden etwas anstecken und sagen: "Dies ist das, und so weiter", doch wenn dein Leben anders von dem ist, was sie sagen, ist dein Zeugnis deines Lebens lauter als das Zeugnis, das irgend jemand über dich sagen könnte. So behalte das im Gedächtnis, daß wir jeden Tag Einfluß ausüben. Das Leben, das du lebst, beweist, was in deinem Innersten ist. Du kannst das nicht ändern. Es strahlt heraus. Jede Person reflektiert an der Außenseite, was sie innen ist.

Und wenn wir einmal das Zeugnis, Christen zu sein, annehmen, denke ich, daß das eines der ernstesten Dinge ist, die ein Mann oder ein Frau, Junge oder Mädchen, tun kann. Wenn man den Namen von Christus annimmt, daß man ein Repräsentant von Christus sein wird, solltest du auf jede Bewegung, die du machst, aufpassen, denn jemand beobachtet dich. Und darin reflektiert es, was Gott für dich getan hat, in deinem Innersten.

Weiter sagte der Prophet:

Wenn wir nun sterben in dem körperlichen Leib, so wie wir jetzt sind, sind wir voneinander getrennt. Doch dieser Leib ist tatsächlich das einzige, was uns einander erkennen läßt, denn wir sind mit den fünf Sinnen verbunden: sehen, schmecken, fühlen, riechen und hören. Und solange wir einander sehen oder fühlen können, haben wir den Beweis, daß wir hier sind. Wenn du blind bist und nicht sehen kannst, kannst du doch den anderen fühlen oder hören. Durch die irdischen Sinne erklären wir uns einander.

Doch offen gesagt, tatsächlich haben wir einander gar nie gesehen. Hast du das gewußt? Wir haben uns einander nie gesehen. Du hörst etwas aus einem Leib hier sprechen, das verkörpert, was immer er an der Innenseite ist. Also wenn wir zueinander sprechen, dann sprechen wir eigentlich gar nicht zu dem Leib. Es ist der Geist an der Innenseite, aber der Leib ist derjenige, der den Geist an der Innenseite zu erkennen gibt. Und deshalb, wenn wir miteinander sprechen, können wir sofort schnell erkennen, ob wir Christen sind oder nicht, denn **da ist eine Gemeinschaft im Geist** von dem, was wir sprechen. Ihr seht, wenn es miteinander schwingt, ob wir Christen sind oder nicht. Deshalb haben wir einander nie gesehen.

Jesus sagte: *"Niemand hat Gott jemals gesehen, doch der Eingeborene des Vaters, der hat ihn kundgemacht"* (Johannes 1,18). In anderen Worten, Gott war ausgewiesen. Die Person Gottes war in dem Leib ausgewiesen, dem Herrn Jesus Christus, so daß Er das ausgedrückte Bild Gottes war. Oder: Gott drückte Sich Selbst durch ein Bild aus, ein Bild des Menschen. Gott drückte Sich Selbst uns gegenüber aus, und Er war Gott. Nicht eine dritte Person oder eine zweite Person; Er war *die* Person, Gott. Er war Gott Selbst, hat Sich Selbst ausgewiesen, so daß wir Ihn fühlen könnten.

"Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart (bekanntgemacht) worden ist im Fleisch ..." (1. Timotheus 3,16).

Ist das nicht wunderbar? Gott! Wir konnten Gott nie verstehen, als Er Sich durch eine Feuersäule und so weiter bewegte. Aber wir verstanden Ihn, als Er einer von uns wurde, als Er Mensch wurde. Dann konnte Er mit uns

sprechen, und wir konnten Ihn fühlen, mit Ihm umgehen, Ihn anrühren. Und wie die Schrift klar spricht, daß wir Umgang mit Gott hatten, mit unseren Händen, Ihn berührten mit unseren Händen.

Gott ist in Menschen. Und Er weist Sich Selbst heute in Seiner Gemeinde aus. Gott weist Sich Selbst in den wiedergeborenen Christen aus, daß Er Gott bleibt. Und die Außenwelt wird Gott nur soweit kennen, als sie Gott in dir und mir sehen. Das ist der einzige Weg, daß sie Gott erkennen werden, wenn wir geschriebene Briefe sind, Briefe der Schrift, gelesen von allen Menschen. Und das Leben, das wir leben, reflektiert, was im Innersten von uns ist. Ein Mensch wird durch die Werke ausgewiesen, die er tut. Darum sollten unsere Werke gut sein, immer gut, denn wir repräsentieren unseren Herrn Jesus Christus.

Mit den Kindern Israel in der Wüste, als sie aus Ägypten auszogen, war Er in der Form eines Lichtes. Er sprach zu Abraham in der Form eines Menschen. Er sprach zu Mose in der Form eines Menschen. Er sprach zu der Gemeinde in der Form eines Menschen - Seinem Sohn Christus Jesus. Und Er spricht durch Seine Gemeinde heute, durch die gesalbte Gemeinde des lebendigen Gottes, durch Gefäße aus Ton: "Ihr seid die Reben, Ich bin der Weinstock." Gott spricht immer noch, und die Welt sieht Jesus so, wie du Ihn darstellst. Ihr seid geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen. Dein Leben sagt, was du bist.

Weiter spricht Bruder Branham von seinem Leben:

Wir haben noch nie eine Stadt verlassen, in der wir auch nur einen Pfennig geschuldet hätten. Sondern wir haben immer alles erledigt; wir glauben einfach an nichts anderes. Du darfst niemandem etwas schuldig bleiben; du mußt ehrlich und gerade sein. Und wenn du jemandem etwas schuldest, dann begegne ihnen und sage, daß du ihnen etwas schuldig bist, sie dir aber nur ein wenig Zeit geben sollen und dann wirst du es bezahlen. Das ist ein gutes Merkmal des Christentums: ehrlich und aufrecht zu sein.

Du möchtest gerade das leben, worüber du sprichst. Wenn du es nicht selbst lebst, wie könntest du von jemand anderem erwarten, es zu leben? So seid ihr geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen; deshalb seid immer ehrlich, gerecht, wahr. Sage die Wahrheit, es macht nichts aus, wie sehr es etwas verletzt. Sage in jedem Fall die Wahrheit, denn du kannst sie immer jedesmal in derselben Weise sagen. Und wenn du eine Lüge sagst, mußt du eine Million Kilometer weit ausholen und doch wieder zu jener Lüge zurückkommen; und du hast einfach etwas Schreckliches getan. Sei einfach ehrlich, und du kannst es immer in derselben Weise sagen, weil es die Wahrheit ist.

Das ist der Weg mit der Bibel. Sage es genau in der Weise, wie die Bibel es sagt. Mache keine Kompromisse damit, sage es genau in jener Weise. Es ist gerade hier geschrieben, und du kannst deinen Finger darauf legen. Das ist der Weg, wie du Satan besiegst. Satan sagte zu Jesus: "Wenn du der Sohn Gottes bist, dann laß mich mal sehen, wie du ein Wunder vollführst. Sie sagen, daß du ein Wundermann wärst. Verwandle diese Steine zu Brot und laß mich's sehen. Du hast doch Hunger."

Er sagte: "Doch es steht geschrieben: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.'" Seht, Er nahm des Vaters Wort und besiegte den Teufel, gerade auf seinem eigenen Boden. So kannst du dasselbe tun: Besiege den Teufel auf seinem Boden mit dem Wort des Herrn.

Gott gebraucht Menschen als Aushängeschild, um Seine Zeichen zu zeigen. Und die meiste Zeit - außer bei den Auserwählten - wird dieses Zeichen übersehen und kritisiert, Spaß darüber gemacht, hinausgeworfen...

Sie kommen immer zu mir und sagen: "Bruder Branham, jene sieben Donner, welche ihre Stimmen äußerten - wo Gott sprach: 'Schreibe es nicht auf, versiegle es', werden das sieben Donner sein, die uns in den letzten Tagen geoffenbart werden? Sieben Donner, die uns etwas sagen werden?" Das hört sich doch gut an, nicht wahr? Doch paßt auf, worüber ihr redet, wenn ihr so etwas sagt. Er sagte: "Schreibe es nicht auf", - diese sieben Donner, welche ihre Stimmen erhoben (Offenb. 10,1-7). Er sagte: "Schreibe es nicht auf, denn es muß im Buch versiegelt sein bis zum letzten Tag."

Viele sagten zu mir, und Theologen sagten: "Du mit deiner Erfahrung, die der Herr dir für Sein Volk gegeben hat" - ich sage dies mit Demut - sie sagten: "Du wärest doch imstande, selbst eine Bibel zu schreiben, dein Wort, welches Gott manifestiert hat."

Ich sagte: "Das mag stimmen, doch ich könnte es nicht tun." Seht, er versuchte mich zu fangen. "Warum könntest du es nicht tun? Du hast doch alle Voraussetzungen dazu", sagte er.

Ich sagte: "Schau, nicht ein Wort kann hinzugefügt oder hinweggenommen werden."

Und er sagte: "Werden dann die sieben Donner, die ihre Stimmen erhoben - wird das nicht eine Offenbarung sein, die irgendeinem Mann gegeben wird?"

Ich sagte: "Nein, mein Herr, das würde bedeuten, daß etwas hinzugefügt oder hinweggenommen würde." Es ist alles hier drinnen <in der Bibel> geoffenbart, und die sieben Siegel haben die Offenbarung darüber aufgeschlossen, was es war.

Er ist immer noch das Wort. Seht, ihr könnt nicht aus dem Wort heraus. Es wird nicht über das Wort hinausgehen. Der Geist Gottes wird dieses Wort

nie verlassen. Es wird direkt beim Wort bleiben, einige wird es blenden, anderen wird es die Augen öffnen. Dies wird es immer bewirken.

"Ihr seid geschriebene Briefe, von allen Menschen gelesen." Ihr könnt es auch umdrehen und so zum Ausdruck bringen: "Ihr seid Briefe, die geschrieben worden sind", denn ihr könnt ja nichts dazufügen, "das ist, ihr werdet von allen Menschen gelesen." Mit anderen Worten: "Ihr seid das manifestierte (hervorgebrachte) Wort Gottes." Wie Petrus und Johannes, als sie daherkamen, wußte man, daß sie ungebildet und ohne Schulung waren, doch man merkte, daß sie mit Jesus gewesen waren. Sie waren unwissend und ungebildet, doch sie waren geschriebene Briefe; man konnte lesen, daß sie mit Jesus gewesen waren, denn Jesus manifestierte Sich durch sie; Christus, verhüllt in ihrem Fleisch - hervorgebracht, manifestiert, lebendig gemacht, so wie Er in Mose gewesen war.

Als das Wort in Mose war, da war er Gott im Fleisch. Als es in Jesus war, da war es Gott im Fleisch. Er hat nur Seine Maske verändert, nicht Sein Wort und auch nicht Seine Natur. Er ist derselbe gestern, heute und für immer. Er hat nur Seine Form verändert. Er wechselte von Noah zu Mose, von Mose zu David, von David zu Joseph. Immer weiter ging es, bis Er in die Fülle der Gottheit leibhaftig kam.

Es ist immer noch derselbe Gott. Amen. Amen. Ich hoffe, daß dies hinüberkommt. Es ist derselbe Gott, Er zieht nur einfach einen anderen Schleier über. Seht, Er zieht einen anderen Schleier an.

Nun, wo ist die Frucht des Geistes? Seht, nicht durch Sprechen in Zungen, nicht durch Tanzen im Geist, nicht durch der Gemeinde beitreten, nicht durch Frucht des Geistes (die Christliche Wissenschaft kann jeden von euch damit ausstechen, und sie leugnen sogar, daß Jesus Christus göttlich war); nicht das, sondern es ist das Wort, das lebt. Das ist es. Wenn sie geschaut hätten, Er war der Messias. Er war das lebendige Wort sichtbar gemacht. Und ein Mann oder eine Frau, welche den Geist Gottes in sich hat, das Wort lebt gerade in ihnen hervor. Das ist der Herzschlag der Vorherbestimmten. Denn das Wort des Herrn kommt zu ihnen, und sie sind das Wort zu den Menschen: geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen. Stimmt das? Könnte das der dritte Zug sein?

Und über Bruder Neville sagte der Prophet:

Ich höre gerne Bruder Neville zu. Ich liebe ihn. Er ist mein Bruder, und ich denke, er ist ein wunderbarer Sprecher, ein wundervoller Diener. Etwas, was ich an Bruder Neville mag, wenn er etwas sagt, er lebt, worüber er spricht. Nun, das ist die Hauptsache. Wißt ihr, daß man jemandem eine

Predigt besser leben als daß man ihm eine predigen kann? "Denn ihr seid geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen."

Im Gebet hat Gottes Prophet seine Sehnsucht ausgedrückt:

Nun bitten wir Dich, Herr, mit allen in den Nationen zu sein; wo wir heute so viel von überallher gehört haben, die in Not sind. Gewähre ihnen ihre Bitten, Herr, und wir beten, die große Hand Gottes zu sehen, wie sie sich unter denjenigen über die Welt bewegt, die nach diesen großen Dingen ausschauen. Vergib uns unsere Sünden. Läutere uns, Herr, mit Deinem Geist und Deinem Wort, daß wir uns selbst in Zucht nehmen als gehorsame Knechte für den Willen Gottes. Laß uns daran denken und versuchen, in unseren Herzen zu denken, was die frühen Christen taten, welche Art von Menschen werden wir treffen, wenn wir denjenigen begegnen, welche persönlich in Kontakt mit Dir gewesen sind. Wie ihre Gesichter mit Glauben und Freude geleuchtet haben müssen. Wie ihr Leben das lebendige Wort Gottes gewesen sein muß, einfach geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen, wo sie unter den Menschen wandelten. Gott gewähre es noch einmal.

Diese kleine Gemeinde, diese Menschen, die Tag für Tag kommen und Hunderte von Meilen fahren, o ewiger und liebevoller und nie eine Tat vergessender Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Jesus von den Toten auferweckte, und jetzt sitzt Er zur Rechten der Majestät in der Höhe, Gott wohnte im Fleisch, segne diese Menschen, welche ich segne in Deinem Namen. Laß sie allezeit daran denken und wissen, daß da ein Zeichen ist, ein Zeichen des Endes. Ich bete, daß Du es ihnen geben möchtest und sie andere gewinnen läßt - bei ihrer Arbeit, wo sie auch sind, in den Straßenecken, Tankstellen oder wo es auch ist - Zeugnis zu geben im Laden oder zum Milchmann. Was es auch ist, Herr, wenn etwas auf ihrem Herzen sie warnt, laß sie ein Zeuge sein. Laß sie solch ein göttliches und geheiligtes Leben leben, bis sie geschriebene Briefe sein werden, gelesen von allen Menschen.

Quellennachweis:

"Einfluß" (Vol. 17 No. 8, 63-1130), S. 19

"Shalom" (Vol. 13 No. 5, 64-0112), lfd. Abschn. 5-9

"Hebräer 7. Kapitel 1. Teil", S. 293, lfd. Abschn. 26

"Isebel Religion" (Vol. 6 No. 14, 61-0319), lfd. Abschn. 5-6

"Ein wahres Zeichen, das übersehen wird" (Vol. 6 No. 2, 61-1112), lfd. Abschn. 41 / 269

"Die Enthüllung Gottes" (Vol. 9 No. 1, 64-0614M), lfd. Abschn. 273-282

"Seelen im Gefängnis", S. 50 (engl.)

"Der dritte Auszug", S. 6 (engl.)

"Paulus, ein Gefangener Jesu Christi", S. 1

Geistlicher Baustein Nr. 84 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde,
zusammengestellt von:

*Gerd Rodewald
Friedenstraße 69
Bieselsberg
0D-75328 Schömburg
Tel. (0 72 35) 76 13*

www.biblebelievers.de